



BAYERISCHER GOLFVERBAND e.V.

bayern golft

kostenlose Zeitschrift des Bayerischen Golfverbandes e.V.

Ausgabe 2 • Jahrgang 2 • 2005

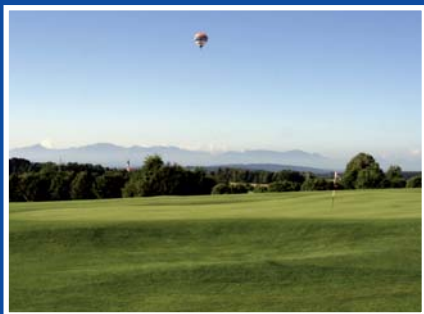


Basissport:

„Golf-Girls“ auf dem Vormarsch



Leistungssport: Legendärer Sieg – Bernhard Neumann gewinnt die British Boys



Wettspiele:

Erfolge 2005 – Teil 1
Bayerische Meisterschaften



Verband: 17. BMW International Open –
Rahmenprogramm für Kinder & Jugendliche



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golffreunde,

mit den letzten Spieltagen neigt sich die Golfsaison 2005 in Bayern allmählich dem Ende zu. Hinter den Kulissen laufen bereits die Vorbereitungen für das kommende Jahr. Mit großem Engagement werden wir uns 2006, wenn Deutschland ganz im Zeichen des Sports steht, wiederum neuen Vorhaben und Aufgaben widmen. Der Bayerische Golfverband wird einige Highlights und zusätzliche Wettspiele bieten: Beispielsweise der „große“ Länderpokal mit Bayern als Gastgeber, die Vierer-Meisterschaft oder die Einführung der Liga für Ladies-Mid-Amateure.

Bis es soweit ist, möchten wir noch einmal das zurückliegende Jahr Revue passieren lassen. In der vorliegenden Herbst-Ausgabe bayern golft geben wir Ihnen einen Rückblick auf die spannende und ereignisreiche Golfsaison 2005 in Bayern. Wir konnten zusammen mit den 164 bayerischen Golfanlagen ein erfolgreiches Jahr erleben.

Für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung unserer Mitglieder und der ehrenamtlichen Mitarbeiter möchte ich an dieser Stelle ein großes Kompliment und „Dankeschön“ aussprechen. Ebenso möchte ich mich bei allen Golferinnen und Golfer bedanken, die fortwährend großen Einsatz und beste Leistungen gezeigt haben.

Ihr Norbert Löhlein
BGV-Präsident

Die besten Wünsche zum Geburtstag

Am 23. August feierte Dr. Wolfgang Scheuer, Ehrenpräsident des BGV seinen 70. Geburtstag. 20 Jahre lang war Dr. Scheuer Mitglied im Präsidium des BGV, bevor er 1994 die Führung des Verbandes übernahm. Mit großer Leidenschaft leitete er neun Jahre die Geschicke des BGV und zugleich auch des Deutschen Golf Verbandes (DGV), bevor er sich 2003 ganz auf den Vor-

sitz des Dachverbandes in Wiesbaden konzentrierte. Der promovierte Jurist und Steuerexperte hat maßgeblich dazu beigetragen, den Golfverband zum stärksten wachsenden Sportverband in Deutschland zu entwickeln. Dr. Scheuer engagiert sich stets für den „Spirit of the game“, hat ein gutes Gespür für gesellschaftliche und markttechnische Veränderungen. Seit seinem Amtsantritt 1994 hat sich die Zahl der Golfspieler von damals 225.000 auf heute fast 500.000 mehr als verdoppelt.

„Golf – ein Sport für Alle“ auf der BUGA

Die wohl größte Veranstaltung in der Geschichte des BGV wurde auf der Bundesgartenschau in München-Riem realisiert. An neun Wochenenden wurde am Sportort eine Grünfläche in eine 80 Meter lange Driving-Range umgebaut. Hier wurde fleißig geschippt, gepicht und abgeschlagen. Außerdem präsentierte der BGV unter dem Motto „Golf – ein Sport für Alle“ verschiedene Themen aus dem Golfbereich. So stand beispielsweise am 02. und 03. Juli das Schulgolf im Mittelpunkt. Landestrainer Wolfgang Birkle und BGV-Stützpunkttrainerin Eva-Maria Zettl informierten über die Nachwuchsförderung in Bayern und gaben Anleitung für erste Golfschwünge.

Ein weiteres Highlight wurde speziell für Mädchen am 23. und 24. Juli veranstaltet: Am Girls Day wurden insbesondere Mädchen eingeladen, unter Anlei-



tung der Stützpunkttrainerin erste Schwünge auszuprobieren. Obendrein gab's kostenfrei für jedes Mädchen ein

Impressum

Herausgeber:

Bayerischer Golfverband e.V. (BGV)

Verantwortlich:

Carmen Schmidbauer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion:

Norbert Löhlein, Rudi Alexander, Heidrun Klump, Carmen Schmidbauer

Anschrift:

Bayerischer Golfverband e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München

Telefon: 0 89-1 57 02-3 37

Telefax: 0 89-1 57 02-2 34

BGV im Internet:

www.bayerischer-golfverband.de

E-Mail: cs@bayerischergolfverband.de

Bildnachweis: BGV, business-meetssports

Verlag und Anzeigen:

Golfkurier Bonn
Kölnstraße 297, 53117 Bonn

Telefon: 02 28/9 87 83-0

Telefax: 02 28/9 87 83-50

E-Mail: anzeigen@golfkurier-bonn.de

ISDN (Leonardo): 02 28/5 50 89 73

Gesamtherstellung:

Der Kurier Bonn
Kölnstraße 297, 53117 Bonn

Telefon: 02 28/9 87 83-0

Telefax: 02 28/9 87 83-50

Auflage: 10.000 Exemplare

Verband

BAYERISCHER GOLFVERBAND e.V.



„Girls go Golf“-T-Shirt. Informiert wurde auch über die neue Initiative des BGV „Girls go Golf“ und die neue Homepage für Mädchen www.girls-go-golf.de.

Prominenten Besuch konnte man am 20. August treffen, denn der bekannte Torwarttrainer des FC Bayern München Sepp Maier kam zur BUGA und trainierte als leidenschaftlicher Golfer fleißig mit. An diesem Wochenende standen auch die Mid-Agers (ab 35 Jahre) im Mittelpunkt. Zusätzlich zum Golftraining gab es Informationen zu den BGV-Wettspielen für „Mid-Amateure“.

An allen Wochenenden besuchten mehrere tausend Menschen den BGV am Sportort und zeigten große Begeisterung für das Spiel mit der kleinen Kugel. Besonders erfreulich aus Sicht des BGV: Immer mehr Kinder und Jugendliche interessieren sich für den Golfsport.



BARMER – STÄDTETOUR 2005 „DEUTSCHLAND BEWEGT SICH“

... und der Golfsport war dabei!



Durch 19 deutsche Städte tourte erstmals die Gesundheitsinitiative der BARMER „Deutschland bewegt sich“, die mit einer Beteiligung von über 12 Millionen Menschen die größte Aktion in diesem Bereich ist. In Bayern war München vom 18. bis 30. Juli sowie Nürnberg vom 01. August bis 14. August das Zentrum für Aktion und Bewegung.

Auch der BGV beteiligte sich zusammen mit Golfclubs aus Bayern am 14-tägigen Aktionsprogramm und an der „OPEN AIR Mitmachaktion“ – am 30. Juli in München auf dem Marienplatz und vom 12. bis 14. August in Nürnberg auf dem Lorenzer Platz. Dort wurde der Golfsport neben anderen beliebten Sportarten vorgestellt. Tausende von Menschen besuchten die Aktion in beiden Städten. Vor allem viele Kinder und Jugendliche nutzten die Möglichkeit, auf dem dort aufgebauten Putting-Grün ihre Zielgenauigkeit zu üben.



Jubiläen 2005

50 Jahre:
Golfclub Berchtesgaden e.V.

25 Jahre:
Golf Club Schloß Klingenburg e.V.
Golf Club Olching e.V.
Golf Club Kitzingen e.V.



Rahmenprogramm für Kinder & Jugendliche

Erstmals in diesem Jahr unterstützte der BGV während der 17. BMW International Open vom 23. bis 28. August im GC München Nord-Eichenried das



Rahmenprogramm für Kinder und Jugendliche. Zusammen mit dem Kids-Golf-Team (GOLFEN kinderleicht erklärt) hieß es in diesem Jahr „Ready, Steady, Golf“: Ein origineller Putt-Parcour – von BGV-Trainer Wolfgang Birkele entworfen – wurde aufgebaut, Golfregeln wurden anhand von witzigen

gen Fragen und im buchstäblichen „Regelwald“ kindgerecht erklärt und Chip- und Pitch-Contests wurden durchgeführt. Mehr als 20 Kaderspieler aus Bayern, C-Trainer und Jugend-Assistenten Golf halfen bei der Durchführung des Rahmenprogramms engagiert mit.

Golfstars kennen lernen – Golfclinic für den Nachwuchs mit Ian Poulter

26 Jugendliche aus Bayern des Jahrgangs 1991 und jünger qualifizierten sich über verschiedene Turniere des BGV für die Golfclinic, die am 26. August während der BMW International Open 2005 im Golfclub München Nord-Eichenried stattfand. BMW erfüllte damit einen großen Traum für die Nachwuchsspieler, denn sie konnten den Ryder-Cup-Spieler und beliebten Tour-Pro Ian Poulter (England) persönlich und hautnah erleben. Poulter gab unter anderem Tipps für das Spiel und führte verschiedene Golftechniken vor.



KOMMUNE BAUT GOLFPARK IM ROTTAL

Am 16. September war Spatenstich für den „Bella Vista Golfpark Bad Birnbach“

Seit vielen Jahren liebäugelt der Markt Bad Birnbach in Niederbayern, sein einzigartiges ländliches Bad mit einem attraktiven Golfplatz abzurunden. Nun ist es soweit. Am 16. September war Spatenstich für den 9-Loch-Übungsplatz des „Bella Vista (= schöne Aussicht) Golfparks Bad Birnbach“. Im kommenden Jahr 2006 folgt dann ein 18-Loch-Platz in unmittelbarer Nähe zur Rottal Terme und zum Ort. Damit ist das Rottal nicht nur Deutschlands schönste Bäderlandschaft, hier findet sich auch die größte Golfplatzdichte – gemessen an Einwohnerzahlen – mit



zwölf Plätzen in drei Heilbädern im Umkreis von rund 25 Kilometern. Die Gemeinde entschloss sich nach intensiven Investitionsrechnungen, das Projekt selbst in die Hand zu nehmen und den Golfpark organisatorisch so-

wie wirtschaftlich in die Gemeindewerke einzugliedern. Das ist einmalig in Bayern und ebenso einzigartig in ganz Deutschland. Innerhalb kürzester Zeit wurden Pachtverträge für eines der schönsten Landschaftsareale der Region, den Aunhamer Höhenpark über eine Gesamtfläche von über 68 Hektar auf 30 Jahre geschlossen. Denn, noch dieses Jahr sollte der Grundstein gelegt und mit dem Bau begonnen werden. Bürgermeister Erwin Brummer dazu: „Damit gewinnen wir ein volles Jahr für den Betrieb. Wenn die Witterung mitspielt, können wir im Mai oder Juni 2006 bereits den

Verband

BAYERISCHER GOLFVERBAND e.V.



Übungsbetrieb aufnehmen und gleichzeitig am 18 Loch Golfpark weiter bauen.“

Dass der Golfpark viele Anhänger finden wird, dessen ist man sich im Rathaus sicher. Allein die exponierte Lage des Platzes mit seinen Panoramablickens ins Rottal stellt einen Wert an sich

dar und die Nähe zum Kurort und zur Rottal Terme schafft ideale Voraussetzungen für die Kombination Golfen und Thermalbaden. Vor allem die Gruppe der „Noch-nicht-Golfer“ wird in Bad Birnbach eine Rolle spielen. Durch entsprechende Tarif- und Rahmenbedingungen soll der Zugang zum Schnuppergolfer möglichst vielen Gästen des Ortes schmackhaft gemacht werden. Schließlich gewinnt auch das Ortsbild des ländlichen Bades enorm dazu. Denn die Ortseinfahrt aus Richtung München wird jetzt zu einer optischen „Schokoladenseite“ und die angemessene Begrüßung der Gäste im ländlichen Bad.

Bauherr: Markt Bad Birnbach, Gemeindewerke

Lage: Bad Birnbach-Aunham

Höhenlage: 350 über NN

Entfernung zur Rottal Terme: 1000 Meter

zum Ortszentrum: 2000 Meter

Bauabschnitt I – Golfakademie

Baubeginn: Anfang September 2005

Fertigstellung: Mai/Juni 2006

Umfang: 9 Loch Kurzplatz (Par 3 Bahnen)

Driving Range mit 50 Abschlagplätzen, 8 davon überdacht.

Putting- und Pitchinggrün

Bauabschnitt II – 18 Loch Platz

Baubeginn: Frühjahr 2006

Fertigstellung: Frühjahr 2007

Umfang: 18 Loch Platz mit jeweils 4 Abschlagspositionen pro Bahn.

Rundenlänge 5000 bis

6150 Meter pro Runde

Weitere Informationen:

Kurverwaltung Bad Birnbach,

Postfach 110, 84361 Bad Birnbach,

Telefon 08563/963040, Telefax 963066,

Internet: www.badbirnbach.de,

E-Mail: kurverwaltung@badbirnbach.de

Anforderungen, Schulungen und Prüfungen der Mitglieder von Spielleitungen im BGV

– Teil 1 –

Carmen Schmidbauer, verantwortliche Mitarbeiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Geschäftsstelle des Bayerischen Golfverbands stellte Fragen zum obigen Thema an Rudolf Alexander, Vorsitzender der BGV-Spielleiter-/Platzrichter-Kommission:

Carmen Schmidbauer: Warum sind BGV-Spielleitungen bei den BGV-Wettspielen notwendig?

Rudolf Alexander: Um diese Frage zu beantworten, muss man etwas weiter ausholen. Grundsätzlich sind bei allen Wettspielen Spielleitungen erforderlich, egal, ob Club- oder Verbands Wettspiele abzuwickeln sind. Aber zunächst, die Grundlage für ein faires Miteinander und vergleichbare Ergebnisse bilden die offiziellen Golfregeln, ergänzt um deren Auslegungen, festgeschrieben in den Entscheidungen zu den Golfregeln (Decisions on the Rules of Golf). Aufgrund der Besonderheit des Golfsports – kein

Golfplatz gleicht dem anderen und Spieler/innen sind mehrere Stunden alleine unterwegs – haben sich die Golfregeln im Laufe der Zeit zu einem nicht immer leicht überschaubaren Bereich entwickelt. Selbst wenn regelkundige Spieler/innen Wettspiele bestreiten, sind Personen, die das Spiel nach den offiziellen Golfregeln vorbereiten und leiten, unentbehrlich. Diese Aufgabe obliegt der Spielleitung. Daneben gilt es vor allem sicherzustellen, dass vor Ort im Falle notwendiger Regelentscheidungen eine nach den Golfregeln richtige und für alle Betei-



ligten gerechte Entscheidung getroffen wird. Dies ist auch Aufgabe der Spielleitung bzw. deren Platzrichter.

Carmen Schmidbauer: Die Mitglieder einer Spielleitung sind also besonders qualifiziert?

Rudolf Alexander: Grundsätzlich muss bei allen Mitgliedern der Spielleitungen ein fundamentales Regelwissen vorhanden sein. Bei Mitgliedern von BGV-Wettspielen ist das zwingend vorgeschrieben.

Wie schon erwähnt, werden vom BGV jedes Jahr fast 100 Verbandsturniere geplant und von ehrenamtlichen BGV-Spielleitungen vor Ort organisiert und abgewickelt

Um den hohen Anforderungen, die an eine BGV-Spielleitung bei Wettspielen auf allen Ebenen gestellt werden, gerecht zu werden, ist es erforderlich, alle Mitglieder von Spielleitungen noch besser und in größerer Breite für Einsätze bei BGV-Wettspielen zu schulen und zu qualifizieren.



Verband bayern golft



Die Erfahrungen in anderen Ländern der European Golf Association (EGA) zeigen, dass nur mit einer einheitlich strukturierten Ausbildung aller Mitglieder von Spielleitungen (Spielleiter und Platzrichter) sichergestellt werden kann, dass Wettspiele auf allen Ebenen und in allen Landesteilen gleichermaßen ordnungsgemäß durchgeführt werden können.

Carmen Schmidbauer: Bei der großen Anzahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern stellten sich die Fragen, woher diese Personen kommen und wo man in einer BGV-Wettspielleitung tätig werden kann?

Rudolf Alexander: Grundsätzlich kann jeder Golfspieler, jede Golfspielerin mit aktiver Mitgliedschaft in einem DGV-Verein, ehrenamtliches Mitglied einer Spielleitung auf BGV-Ebene als auch auf DGV-Ebene werden.

Der BGV freut sich über jeden Interessenten, der bereit ist, sich in die nicht immer leichte Materie der Regeln und Spielbestimmungen einzuarbeiten und damit zugleich dazu beiträgt, dass Golf tatsächlich nach den Regeln gespielt wird. Es gilt der Grundsatz: Nur wer nach den Regeln spielt, spielt Golf. Wer nicht nach den Regeln spielt, schlägt Bälle, spielt jedoch nicht Golf!

Carmen Schmidbauer: Welche Voraussetzungen müssen interessierte Personen mitbringen?

Rudolf Alexander: Natürlich sollte jeder Interessent bestimmte Voraussetzungen mitbringen, damit er in einer Spielleitung gemäß den BGV-Bestimmungen sachgerecht eingesetzt werden kann. Die Mindestanforderungen, die in Bayern gestellt werden, fasst die folgende Übersicht zusammen. Nur Personen, die dieses Profil erfüllen, können an den angebotenen Seminaren teilnehmen und in der Folge, nach mit Erfolg abgelegten Prüfungen in eine Spielleitung (zum Spielleiter oder Platzrichter) berufen werden:

Anforderungsprofil:

- Vereinszugehörigkeit = aktives Mitglied in einem DGV/BGV-Mitgliedsverein.

- Mindestalter 20 Jahre
- Höchstalter 68 Jahre
- Fähigkeit zur Kommunikation und Kooperation: Sicherer Umgang mit den Spielern auf dem Platz. Selbstverständnis als Dienstleister. Fähigkeit, Anordnungen und Entscheidungen verständlich zu machen und durchzusetzen.
- Fähigkeit zur Organisation und Durchführung von BGV-Wettspielen.
- Sicheres Auftreten gegenüber den Repräsentanten der Golfclubs.
- Repräsentieren des BGV durch höfliches Auftreten und gepflegtes Erscheinungsbild.
- Amateureigenschaft gemäß Amateurstatus.

Praxiserfahrung:

- Aktives Golf und Wettspielpraxis seit mindestens vier Jahren.
- Spielstärke: DGV-Stammvorgabe - 18,0
- Umfassende Verfügbarkeit während der Wettspielsaison.
- Gute EDV-Kenntnisse.
- Gute Englischkenntnisse bei Interesse an der DGV-Fortbildung.

Kontakt zur BGV-Spielleiter- und Platzrichterkommission über die BGV-Geschäftsstelle

Tel.: 089-15702-231

Fax: 089-15702-234

E-Mail: bgv@golf.de

In der nächsten Ausgabe von „bayern golft“ folgt Teil II – Ausbildung zum Mitglied in BGV-Spielleitungen!





Basissport

BAYERISCHER GOLFVERBAND e.V.



„Golf-Girls“ auf dem Vormarsch

Am 28. April, dem bundesweiten „Girls Day“, startete der BGV mit seiner Mädchen-Initiative. Umfangreiche Maßnahmen sollen mehr Mädchen ansprechen und langfristig an den Golfsport binden: Eine eigene Homepage für Mädchen, ein Mentoring-Programm für Mädchen im Golf, ein Girls-Day auf der BUGA und Flyer-Aktionen wurden initiiert.

Mit den Veranstaltungen bei der Bundesgartenschau, der BARMER-Aktion „Deutschland bewegt sich“ sowie bei den BMW International Open hat der BGV viele Mädchen angesprochen, die noch nicht Golf spielen, aber Interesse am Golf haben. In den kommenden Monaten werden diese Mädchen nun an die Golfclubs vermittelt, die noch Mädchen suchen.

Das Pilotprojekt „Mentoring für Mädchen im Golf“ hat in seinem ersten Jahr 17 Mentoring-Paare aus fünf Golfclubs zusammengeführt. Der BGV organisierte drei Workshops für Men-



torinnen/Mentoren und für Mentees. Diese Auftaktveranstaltung ist dazu gedacht, die Fragen der Beteiligten im Vorfeld zu klären. Das Programm wird im kommenden Jahr fortgesetzt. Interessierte können sich jederzeit im Club oder beim BGV melden.

Ihre Ansprechpartnerin:

Heidrun Klump
BGV-Sportdirektorin
Tel.: 089-15072-233
Fax: 089-15702-234
E-Mail: hk@bayerischergolfverband.de

Ausbildungstermine 2006

C-Trainer „Kinder- und Jugendgolf“ 2006

28. Februar – 05. März und
03. – 08. Oktober und
21. – 22. Oktober (Prüfung)
Lehrgangs-Gebühr: € 670,- (ohne
Übernachtung und Verpflegung)

C-Trainerfortbildung 2006

22. Oktober Oberschleißheim
(Olympiastützpunkt Rudern)
Lehrgangs-Gebühr: € 50,-
Verlängerung: Mit dieser Fort-
bildung kann die C-Trainerlizenz
um zwei Jahre verlängert werden.

C-Trainer „Schul- und Breitensport“ 2006

24. – 26. März und 07. – 14. April
und 28. April – 01. Mai

Jugend-Assistent Golf 2006

Kurs I

01. – 02. April (Oberschleißheim)
und 29. – 30. April (GC Steigerwald)

Kurs II

30. Sep. – 01. Okt. (GC Steigerwald)
und 14.-15. Oktober (Oberschleiß-
heim)

Teilnahme-Gebühr: € 100,- (inkl.
Übernachtung und Verpflegung)

Jugendwarte-Tagung Basis-Seminar Bayern-Süd:

18. Februar (Kirchheim-München)

Jugendwarte-Tagung Basis-Seminar Bayern-Nord:

11. März (Wirsberg)

Jugendwarte-Tagung Fortgeschrittene:

25. März (Ingolstadt)

Weitere wichtige Termine:

BGV-Mitgliederversammlung:
18. März

DGV-Verbandstag: 08. April

GOLF-TALENTIAD E 2005 IM GC MAIN-SPESSART

Wind und Regen kann Golf-Talente nicht bremsen

Am Samstag, 10. September trafen sich die besten bayerischen Golf-Kinder zwischen acht und zehn Jahren zur „BGV-Talentiade“ auf der Golfanlage des GC Main-Spessart. Aus insgesamt 317 Kindern, die bei der DGV-Mini-Cup-Serie in Bayern mitspielten, hatten sich die jungen Golftalente, 15 Jungen und 8 Mädchen, qualifiziert.

Auch wenn das Wetter nicht so war, wie man es sich für eine Talentiade wünscht, so konnten doch einige Talente gesichtet werden. „Schon alleine die Tatsache, dass alle die 18 Löcher zu Ende gespielt haben, zeigt, dass die Kinder mit dem nötigen Ehrgeiz ihre Sportart betreiben“, resümiert Verbandstrainer Andy Gebert.

In der Brutto-Wertung ging bei den Jungen bis zehn Jahre Platz eins an Denis Joshua Pscheidl (Allgäuer GLC). Er erzielte 7 Bruttopunkte mit der im Laufe der Turnierserie erreichten DGV-



Stammvorgabe -44. Bei den Mädchen siegte Laura Kölker (GC Bad Tölz), DGV-Stammvorgabe -45, mit 2 Bruttopunkten. In der Wertung bis acht Jahre hatte bei den Jungen mit 6 Bruttopunkten Benedikt Wurmer (GLC Karwendel) die Nase vorne. Marie-Celine Stuis (GC Würzburg) belegte in dieser Kategorie bei den Mädchen Platz eins. Die Sieger und Siegerinnen wurden reichlich belohnt. Sie erhielten Medaillen, Spielsachen und Gutscheine von Playmobil.



12 Fragen an Bernhard Neumann

Erstmals siegte ein deutscher, bayerischer Spieler bei der British Boys Amateur Championship in England. Wir haben Bernhard Neumann zwölf Fragen gestellt – zum Wettkampf, den Sieg, seinen Eindrücken, Erfahrungen und Zielen.

Bernhard, Du hast einen sensationellen, geschichtsträchtigen Sieg bei den British Boys Amateur Championship erzielt. Was bedeutet dieser Sieg für Dich und Deine zukünftige Golfkarriere?

Das Wichtigste für mich war, dass ich gezeigt habe, dass ich gewinnen kann und nicht nur vorne mitspielen. Das gibt Selbstvertrauen für weitere Turniere und die nächste Saison. Außerdem öffnet dieser Sieg einige Türen für mich, vielleicht auch für ein Studium im Ausland.

Mit welchem Ziel bist Du ins Spiel gegangen?

Das war ganz lustig. Zuerst wollte ich gar nicht mitspielen, da mir bisher das Lochspiel nicht so sehr lag. Meine Teilnahme bei der Mannschafts-Europameisterschaft der Jungen hat dies geändert. Also habe ich mich in der letzten Sekunde angemeldet und bin mit dem Ziel hingegangen, weiter zu kommen als letztes Jahr. Das war nicht schwer, da ich 2004 in der zweiten Runde bereits ausgeschieden bin. Die weiteren Ziele haben sich dann erst im Laufe des Turniers ergeben. Zuerst wollte ich die Matches gewinnen. Es treten ja insgesamt 256 Jungen bis 18 Jahre an. Bis zum Finale werden acht Runden gespielt, d. h. täglich 36 Löcher Lochspiel. Mein Hauptziel war dann gegen Bernd Ritthammer anzutreten. Wir hatten uns ausgerechnet in der vierten Runde aufeinander zu treffen, tatsächlich trafen wir uns dann in Runde Fünf. Bernd schaffte in einer unglaublichen Aufholjagd auch den Einzugs in diese fünfte Runde, was ebenfalls eine tolle Leistung war.

Zu welchem Zeitpunkt warst Du Dir relativ sicher, das Finalspiel für Dich zu entscheiden?

Ich konnte mir irgendwann nicht mehr vorstellen, zu verlieren. Das Finale wird ja über 36 Löcher ausgetra-

gen. Nach den ersten 18 Löchern war für mich klar, dass ich es packe.

Was hast Du gefühlt und gedacht, als Du Dir den Sieg vorstellen konntest?

Man realisiert es in diesem Moment nicht ganz. Ich habe mich gefreut und es genossen mit den Zuschauern die letzten Löcher zu gehen. 150 Zuschauer begleiteten uns trotz des schlechten Wetters. Die Engländer zeigten sich sehr sportlich. Mein Nationaltrai-



ner Benno Kirstein ging auch mit und er erzählte mir danach, dass die Engländer jeden Schlag diskutiert haben. Jordan Findlay war ja absoluter Favorit. Er hätte die große Sensation schaffen können, das Turnier zweimal in Folge zu gewinnen. Am Schluss war das Spiel jedoch eine Sache der Kondition und Kraft. Nerven hat Findlay nicht gezeigt. Eher Ermüdungserscheinungen. Wind und Regen machten das Ganze noch schwieriger. Ich habe mich voll und ganz auf das Spiel eingelassen. Mein variantenreiches Spiel hat sich besonders bezahlt gemacht. Man muss beispielsweise den Ball flach halten. Der Wind trocknet außerdem die Fairways aus, sodass man den Ball in die richtigen Welle rein spielen muss, damit er dort zum liegen kommt, wo er hin soll.

Wie war die Atmosphäre als Du als Sieger vom Platz gegangen bist?

Die Atmosphäre war ganz toll. Wir waren am 34. Loch. Es hat stark geregnet, aber alle haben mir gleich gratu-

liert. Man erlebt die Stunden nach dem Sieg ohne Zeitgefühl, fühlt sich wie berauscht. Die Bedeutung des Sieges verstand ich erst ein paar Tage später. Mein Trainer Benno hat versucht, mir das klar zu machen.

Mit dem Sieg konntest Du Dich auf den ersten Platz in der Deutschen Rangliste der Jungen katapultieren. Am Ende der Spielsaison liegst Du nun auf Rang zwei hinter Sean Einhaus. – Wie wichtig ist diese Platzierung für Dich?

Für mich selbst ist diese Platzierung nicht so wichtig. Aber das Schwierige ist nun, dass nur der Sieger der Rangliste am Junior Orange Bowl in Amerika teilnehmen darf. Dort hätte ich liebend gerne mitgespielt. Das war mir das Wichtigste an dem Ranglistensieg. Nun kann ich vielleicht nur noch über Umwege daran teilnehmen.

Welche Erfolge sind für Dich als Amateur am Wichtigsten?

Für mich sind die internationalen Turniere, mit denen ich mich mit den besten Spielern Europas messen kann, das Wichtigste. Deutscher Meister würde ich auch noch gerne werden. Vize-Meister war ich schon 2003 in der Altersklasse bis 18 Jahre.

Wie beurteilst Du den derzeitigen Leistungsstand der deutschen Amateur-Spieler im Vergleich zur Europäischen Spitze?

Ich würde sagen, dass wir sehr stark aufgeholt haben und eine Chance haben, dass eine ganze Gruppe von Spielern vorne mitspielen kann. Mit mir gibt es sehr viele gute Spieler in Deutschland und das wird sich in meinen Augen in den nächsten Jahren zeigen. Die Förderung durch die Verbände, d.h. das Training, die Vorbereitung, der Lebensstil ist darauf ausgerichtet, dass im Amateurbereich und Profisport gute Spieler nachkommen.

Wie beurteilst Du die Förderung durch den Verband? Wie war für die persönlich die Umstellung vom Bayernkader auf den Nationalkader?

Die Förderung des DGV ist sehr gut. Ich habe die Möglichkeit, mich profes-

Leistungssport

BAYERISCHER GOLFVERBAND e.V.



sionell vorzubereiten. Durch die Winterlager in Portugal und Mallorca bleiben wir immer am Ball. Auch finanziell bekommen wir einiges an Unterstützung z.B. für internationale Turniere. Die Trainer sind nicht nur im Golf engagiert, sondern kümmern sich auch um das Leben rund um den Sport. Dadurch ist Leistung sehr gut möglich. Für mich war es eine leichte Veränderung, in den Nationalkader zu kommen. Der BGV hat mir eine super Ausbildung gegeben. Nachdem 2004 ein gewisser Stillstand eingetreten war, trainiere ich wieder mit meinem früheren Verbandstrainer Wolfgang Birkle. Er weiß unglaublich viel über Golf und Sport an sich, konnte mir neue Impulse geben und mich weiterbringen.

Wie sieht die Planung für Deine Zukunft aus. Könntest Du Dir vorstellen in den nächsten Jahren den Sprung ins Profilager zu schaffen?

Den Versuch, ins Profilager zu wechseln, möchte ich auf alle Fälle machen. Ich werde jedoch vorher mein Abitur fertig machen. Danach, vielleicht auch schon früher, muss ich es dann selbst wissen, ob ich es schaffen kann.

Was macht in Deinen Augen den Sprung ins Profilager so schwer für Amateure?

Wenn man Profi ist, führt man ein ganz anderes Leben. Man hat den Druck, Geld zu verdienen. Es geht um die Existenz. Das Schwierigste ist jedoch, dass alle sehr gut spielen und man sich gegen die Besten der Besten durchsetzen muss. Als Amateur ist man gut behütet vom Club und Verband. Alles ist organisiert.

Wie sieht Dein momentanes Trainingspensum aus?

Im Sommer gehe ich fast jeden Tag auf den Platz und die Driving Range. Im Herbst und Winter verstärke ich das Konditionstraining mit Hauptaugenmerk auf Kraft/Schnelligkeit und Ausdauer, d.h. etwa fünfmal die Woche absolviere ich ein Kraft- und Schnelligkeitstraining zu Hause und dreimal die Woche Ausdauertraining auf dem Ergometer. Ausdauer und Kraft mit Schnelligkeit ist absolut wichtig für mich. Mein Spiel wird dadurch stabiler und ich kann die Schläge besser kontrollieren.

Heuer möchte ich es in den Herbst- und Wintermonaten mindestens drei-

mal die Woche auf den Platz schaffen, soweit es die Witterung zulässt. Außerdem gibt es im Winter die DGV-Lehrgänge.

Wenn man allerdings über den Winter professionell trainieren möchte, muss man in wärmere Gebiete ausweichen. Deshalb denke ich auch im Moment darüber nach, nach meinem Abitur in Amerika zu studieren.

Bernhard Neumann

Geboren: 29.03.1987

Wohnort: Icking

Schule: 12. Klasse Gymnasium

Heimatclub: GLC St. Eurach
(vorher GLC Bergkramerhof)

Handicap: +1,5

(2005 mit +0,1 gestartet)

Heimtrainer: Wolfgang Birkle

DGV-Trainer: Benno Kirstein

DGV-Kader: 2005: C-Kader, für

2006 bereits nominiert in den

A-/B-Kader der Herren/Jungen

Beste Runde: 66 Schläge (5 unter Par) im Heimatclub

2005: 14 Turnierrunden unter Par

Erfolgreiches Golfjahr für Bernhard Neumann

Ein Nachwuchsspieler aus Bayern konnte sich in dieser Saison selbst ein Denkmal setzen: Der 18-jährige Bernhard Neumann aus dem Land- und Golfclub St. Eurach bei Iffeldorf. Hinter ihm liegt das wohl erfolgreichste Jahr seiner bisherigen Golflaufbahn. Ein Jahr, das ihm zeigte und vor allem bewies „ich kann nicht nur international vorne mitspielen, ich kann auch gewinnen“. Bernhard hat sich bei den legendären British Boys Amateur Championship im Hunstanton Golf Club (8.-13. August 2005) Rang und Namen erspielt, die europäische Nachwuchselite peu à peu spielerisch ausgeschaltet und im 36-Loch Finale gegen den Titelverteidiger Jordan Findlay auf englischem Boden gewonnen. Ein sensationeller Sieg, der in die Geschichtsbücher eingehen wird.

Aber zurück zu seinen Anfängen. Bernhard ist kein „Shooting Star“, wie sein langjähriger Trainer Wolfgang Birkle berichtet. Er hat vielmehr seine Lei-



stung konstant und diszipliniert aufgebaut. Seine Golfkarriere beginnt 1995 im GLC Bergkramerhof. Mit acht Jahren schwingt er zum ersten Mal die Schläger. 1996 macht er die Platzerlaubnis. Bereits zwei Jahre danach folgt die Aufnahme in den Bayernkader. BGV-Landestrainer Wolfgang Birkle wird bei einer BGV-Talentsichtung auf den elfjährigen Spieler aufmerksam. „Bernhard trainierte zusammen mit seinem älteren Bruder Daniel und zeigte schon damals beeindruckende Golffähigkeiten. Er hatte zu dieser Zeit bereits Handicap -7“, erinnert sich Birkle an die Sichtung. Als Dreizehnjähriger gewinnt er die Einzel-Meisterschaft der bis 14-Jährigen in Bayern. Es folgen einige Jahre der Entwicklung und des Trainings. Er schafft gute Platzierung bei den Bayerischen und Deutschen Meisterschaften, beweist sich als ausgesprochen fähiger Teamspieler. 2002 schlugen die Jahrgänge 1986/1987 zu und gewinnen überle-



Leistungssport bayern golft



Heimtrainer Wolfgang Birkle

gen den Jugend-Länderpokal in Dresden. Ende der Saison kommt jedoch der herbe Rückschlag: Bei einem Lehrgang in Berchtesgaden zwei Tage vor Weihnachten verletzt sich „Bernie“ schwer – Kniebruch. Doch er lässt nicht locker, mit großem Aufwand kompensiert er seine Verletzung. Die bisher vernachlässigten Inhalte, besonders Kondition, gewinnen an Bedeutung. Danach ist er besser und fitter als jemals zuvor. Wolfgang Birkle beschreibt dies als „richtungweisenden Schritt für seine golferische Entwicklung“. Im September 2003 wird er in Trier Deutscher Vize-Meister bei den Jungen bis 18 Jahre.

Dadurch macht er auch national auf sich aufmerksam: Im Winter 2003 wird er in den C-Kader des DGV berufen. Das Jahr 2004 beschreibt Bernhard als „nicht so berauschend. Mein früherer Trainer konnte mir nicht mehr so viel beibringen. Das Mentale musste ich mir selbst erarbeiten. Um mich golferisch weiterzuentwickeln, waren neue Impulse notwendig. Da ich Wolfgang Birkle gut kenne, hat sich ein Training mit ihm angeboten und es hat, wie man sieht, gut geklappt. Mit ihm trainiere ich nun einmal die Woche.“

2005 ist das Jahr des Bernhards – „Bernhard der Zweite“, wie ihn die Zeitungen bereits titelten. Er wird vom Deutschen Golf Verband zu europäischen Turnieren entsendet. Zweimal wird er am Anfang der Saison Siebter, bei der Internationalen Amateurmeisterschaft von Deutschland und bei der Internationalen Amateurmeisterschaft von Österreich. Besonders gut liegt er bei der Internationalen Jugendmeisterschaft von Holland. Er kommt am Ende auf den sechsten Platz. Im August macht Bernie das Unmögliche möglich und gewinnt die „British Boys Amateur Championship“, das bedeutendste Nachwuchsturnier

auf europäischer Ebene. Golfgrößen wie Sergio Garcia und José Maria Olazábal zieren bereits die Trophäe. Nun auch Bernhard Neumann.

Der Sieg ist Bernhard nicht zugeflogen und auch seine Familie hat einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet. „5.000 Kilometer wird Bernhard von seiner Mutter und mir jedes Jahr chauffiert, plus die Fahrten zum Training und zu Clubturnieren von jährlich rund 10.000 Kilometern. Dazu kommen Flug-, Bus- und Bahnkilometer“ schildert Vater Wolfgang Neumann allein den Aufwand für die Reisen. Daneben gilt es, die Schule zu bewälti-



gen. Bernhard besucht die zwölfte Klasse des Gymnasiums Icking.

Doch Golf dominiert sein Leben. Er bezieht die Anforderungen des Leistungssports mit Begeisterung, Engagement und vor allem viel Fleiß. „Bernie ist ein golfverrücktes Kind bzw. Jugendlicher gewesen und ist es bis heute geblieben. Er ist zuverlässig, hat nie einen Trainingstermin ausfallen lassen. Sein Spielwitz und die Anpas-



sungsfähigkeit sind neben seinen konditionellen Fähigkeiten besonders ausgeprägt. Das hat ihn zum Spitzenspieler gemacht. Für mich ein perfekter Allrounder. Er kann im Training und Wettkampf Informationen ständig aufnehmen, filtern und auf seine Weise in Erfolg umsetzen“, schwärmt Wolfgang Birkle von den außergewöhnlichen Fähigkeiten seines Schülers.





DIE GOLF-KARRIERE VON JOCHEN LUPPRIAN

Mit Fleiß und Geduld zum Profigolf

Jeden Tag Golf und auf Plätzen in der ganzen Welt spielen. Als enthusiastischer Hobby-Golfer stellt man sich das so schön vor. Die Realität eines Playing-Pros sieht jedoch meist etwas anders aus. Denn der scheinbar so positive Aspekt des täglichen Golfspiels wird von vielen Mühen begleitet. Die Finanzierung und Organisation der Reisen, die Reise-Strapazen, das wochenlange unterwegs Sein und aus dem Koffer leben, der Druck, Geld verdienen zu müssen, das Training, die langen Turnierwochen, die Sponsorenveranstaltungen, etc.. Der Traum, täglich Golf spielen zu dürfen, kann dann sehr schnell platzen. Auch Jochen Lupprian (Jahrgang 1978) zählt zu denjenigen Golfern, die täglich Golf spielen „müssen“, um ihr Geld zu verdienen.

Erst spät kam Lupprian zum Golfsport. 1994 mit 15 Jahren nahm er an einem Schnupperkurs im GC Altötting-Burg-hausen teil und kam zum ersten Mal mit Golf in Berührung. Danach entwickelte sich seine Golfleistung rasant. Schnell spielte er sein erstes Turnier und erreichte seine erste Vorgabe. Bereits kurze Zeit später kam er in den BGV-Kader und war dann von 1998 bis 2000 im DGV-Kader.

Mit einem Handicap von +4 wechselte Lupprian im Jahr 2001 ins Profilager. Lupprian spielt derzeit als einziger Deutscher auf der Asien-Tour. Neben den großen und bekannten Touren in Amerika und Europa, gibt es noch zahlreiche kleinere Touren, wie zum Beispiel die in Asien. Playing-Pros, die in Europa die Tour-Karte noch nicht erwerben konnten, so wie beispielsweise Lupprian, probieren, sich für andere Turnierserien zu qualifizieren. Im Januar 2005 klappte es, Lupprian setzte sich bei der Tour-Qualifikation in Asien durch. „Die Asien-Tour ist netter und offener als die Touren in Europa.“ schwärmt Lupprian „Auf kleineren Touren kennt man sich untereinander“. Dabei bedeutet „kleinere“ Tour jedoch nicht, dass es wenige Turniere sind, sondern dass es weniger Preisgeld zu gewinnen gibt. Diese Tour wächst jedoch und gewinnt an Popularität. Bisher sind es schon fast 30 Turniere mit einem Gesamtpreisgeld von 15 Millionen US-Dollar und unzählige Zuschauer säumen die



Fairways in Peking, Shanghai, Hong Kong, Bangkok, Singapur, Kuala Lumpur und anderen asiatischen Metropolen. Für die Europäer und so auch für Lupprian ist es aber auch eine große Umstellung, in Asien zu spielen. Die Wetterbedingungen und das Essen sind gewöhnungsbedürftig. Auch schwierig, meint Lupprian, sind die sehr weiten Fahrtstrecken zu den Golfplätzen. Zum Teil ist man ein bis zwei Stunden einfache Fahrtstrecke vom Hotel zum Golfplatz unterwegs. So sind die Tage mit Fahrt und Golfspiel ausgefüllt und es bleibt wenig Zeit für anderes.

„Mein größter Erfolg als Amateur“, so Lupprian, „war der Gewinn der Brabazon Trophy im Jahr 2000“. Die English Men's Open Stroke Play Championship – Brabazon Trophy – ist eines der traditionsreichsten und prestigeträchtigsten Turniere im Amateursport. Als Amateur hat Lupprian damit schon bewiesen, dass er europaweit vorne mitspielen kann. Von dem großen Erfolg als Profi träumt er noch. „Die ersten Jahre sind schwierig und das kann man bei allen jungen Spielern beobachten“ meint Lupprian. „Man braucht ein paar Jahre bis man sich leichter tut. Viel Geduld und Training sind da erforderlich.“ Den Unterschied zwischen dem Amateur- und Profisport beschreibt Lupprian selbst damit, dass die Dichte der Spieler bei den Profi-Gol-

fern größer ist als bei den Amateur-Golf-ern. Die Plätze sind darüber hinaus länger und die Grüns schneller. Oft ist man vier bis fünf Wochen am Stück unterwegs, man spielt vier Runden, d.h. vier Tage Turnier und mit der Anreise Montag und zwei Tagen Trainingsrunde, bleibt pro Turnierwoche keine Zeit zur Regeneration. Außerdem ist der Druck größer, da es bei jedem Turnier darum geht, die Existenz in finanzieller Hinsicht zu sichern.

Lupprian begann im GC Altötting-Burg-hausen, spielte dann mehrere Jahre für die Mannschaft des GC am Reichswald Nürnberg und hat jetzt eine Kooperation mit GC Berchtesgadener Land. Hier nutzt er nicht nur die Trainingsmöglichkeiten und genießt die Unterstützung des Vereins, sondern unterstützt mit seiner Person das Jugendtraining im Verein. „Vorbild für die Jugendlichen zu sein“ führt Lupprian als Grund für die Kooperation an und so steht er dem Club beim Jugend-Training, bei Turnieren und bei Events wie „beat the pro“ zur Seite.



„Mein Ziel ist es in diesem Jahr unter die besten 60 der Asien-Tour zu kommen und somit die Tour-Karte für das nächste Jahr zu behalten“ sagt Lupprian. Sollte er dieses Ziel nicht direkt erreichen, wird er sich erneut zum Qualifying anmelden. Beim „Heimurlaub“ stellte er sein Können unter Beweis mit einem zweiten Platz bei der ESPRIT Pro Tour in Sybrook in Holland Anfang August. Mitte August gewann er dann die Gerling PGA Championship 2005 im Stechen und ist damit erstmals Deutscher Meister der Golfprofessionals geworden.



ERFOLGE 2005 – TEIL 1 –

Bayerische Meisterschaften

Einzel-Wettspiele

Bayerische Einzel-Meisterschaft

Herren im GC Schwanhof

Carlo-Maria Sprinz, GC Feldafing

Damen im GC Schwanhof

Saskia Hausladen, GC am Reichswald Nürnberg

AK 18 Damen im GC Schwanhof

Saskia Hausladen, GC am Reichswald Nürnberg

AK 18 Herren im GC Schwanhof

Sebastian Eschenbacher, GC Pfaffing-München Ost

AK 16 Mädchen im GC Olching

Gabriela Zuber, GC am Reichswald Nürnberg

AK 16 Jungen im GC Olching

David Gersztein, Münchener GC

AK 14 Mädchen im GC Pfaffing-München Ost

Nina Schlund, GC Starnberg

AK 14 Jungen im GC Pfaffing-München Ost

Sebastian Kannler, GC Altötting-Burghausen

AK 12 Mädchen im GC Pfaffing-München Ost

Victoria Scherer, GC Augsburg

AK 12 Jungen im GC Pfaffing München-Ost

Aaron Leitmannstetter, GC Ebersberg

Bayerische Einzel-Meisterschaft der Seniorinnen / Senioren im GC Am Habsberg

Damen

Sabine Boeder, GR Bad Griesbach

Herren

Götz Steinhardt, GC am Reichswald Nürnberg

BGV-Jugend-/Future-Challenge-Finale im GC Eschenried

AK 14 Mädchen

Franziska Benze, GC Beuerberg

AK 14 Jungen

Philipp Bergmann, GC Augsburg

BGV-Talentiade (DGV-Mini-Cup-Finale in Bayern) im GC Main-Spessart

AK 10 Jungen

Denis Joshua Pscheidl, Allgäuer GLC

AK 10 Mädchen

Laura Kölker, GC Bad Tölz

Mannschafts-Wettspiele

DMM der Jungen und Mädchen – Regionalfinale

Jungen GC am Reichswald Nürnberg im GC Oberfranken

Mädchen GC am Reichswald Nürnberg im GC Coburg

BGV-Mannschaftspokal Klasse 1 im GC Coburg

GC Feldafing

BGV-Seniorinnen-/Senioren-Liga – 1. Liga im GC Eschenried

GC Garmisch-Partenkirchen

BGV-Mid-Amateur/Ladies-Mid-Amateur-Liga – 1. Liga im GC Feldafing

GC Pfaffing-München Ost

BGV-Schul-Mannschafts-Meisterschaft im GC Donauwörth

Gymnasium Herzogenaurach

BGV-Vergleichskampf der Stützpunkte im GC Bad Tölz

GC am Reichswald Nürnberg

Weitere Ergebnisse/Platzierungen/Presseinformationen gibt es unter www.bayerischer-golfverband.de

Pilotprojekt Deutsche Mannschafts-Meisterschaft AK 14

Im Jahr 2006 wird es ein Pilotprojekt des Deutschen Golf Verbandes geben und zwar eine Deutsche Mannschafts-Meisterschaft Jungen und Mädchen AK 14 und jünger. Es wird keine Qualifikation und kein Regionalfinale wie bei der DMM Mädchen und Jungen gespielt, sondern nur ein Bundesfinale. Zu dieser Meisterschaft können sich Clubs anmelden,

die ausreichend Mädchen oder Jungen in der Altersklasse bis 14 Jahre haben. Diese Meisterschaft findet zeitgleich (16. bis 17. September) mit dem Bundesfinale der DMM Mädchen und Jungen statt. Die Mädchen werden voraussichtlich im GC Varus in der Nähe von Osnabrück und die Jungen im GC Paderborner Land in Nordrhein-Westfalen spielen.

Starker Auftakt der BGV-Liga für Senioren und Mid-Amateure

Die erste Spielsaison der Liga für Mid-Amateure/Ladies Mid-Amateure (ab 35 Jahre) sowie für die Senioren/Seniorinnen wurde in Bayern mit großem Erfolg ausgetragen. Von der Durchführung bis zur Ergebnisübermittlung durch die jeweilige Spielleitung wurden die einzelnen Liga-Spieltage vorbildhaft abgewickelt. Besonders engagiert haben sich die Kapitäne, die sich nicht nur mit der Ausschreibung schnell vertraut gemacht haben, sondern auch zusammen mit den jeweiligen Heimatclubs den Heimspieltag im besonderen Rahmen durchgeführt haben. So gewährte man sich gegenseitig kostenfreie Einspielerunden bis hin zu gegenseitigen Einladungen zum

gemeinsamen Essen. Neben dem geselligen Aspekt konnte man im Vergleich zum früheren Senioren-Mannschafts-Pokal verstärkt den sportlichen Ehrgeiz spüren, der ganz deutlich unter den Gruppenegegnern herrschte. Die Anzahl der Neuanmeldungen zur Qualifikation für 2006 zu den jeweiligen Ligen unterstreicht die positive Resonanz des BGV-Liga-Systems. Aufgrund dieser hohen Nachfrage, vor allem im Damenbereich, wird der BGV bereits ab 2006 eine reine Ladies-Mid-Amateur-Liga einführen. Damen-Mannschaften aus 55 bayerischen Golfclubs spielten am 24. September die Gruppeneinteilung für Liga 1 bis 3 an drei Qualifikationsspielorten aus.